

# Vorhang auf für die

Der Holoco von Deinzer scheint Inhalte frei im Raum schweben zu lassen und nutzt dafür einen alten Illusionstrick.

**P**epper's ghost-Effekt – schon einmal gehört? Vermutlich nicht. Der Name beschreibt einen jahrhundertealten Illusionstrick; durch den Einsatz von Flachglas und einer speziellen Beleuchtung scheinen Gegenstände in Räumen zu erscheinen oder zu verschwinden, durchsichtig zu werden oder andere Formen anzunehmen. John Henry Pepper, ein englischer Chemiker, hat diese Sinnestäuschung im 18. Jahrhundert bekanntgemacht; seitdem sind die Illusionen fester Bestandteil von Theaterstücken, Geisterbahnen und -häusern sowie Zaubertricks.

Denselben Trick nutzt auch Deinzer, ein Hersteller von Präsentationsdisplays, nur mit moderner Technik: Holoco ist das erste Produkt des Unternehmens, das in den Digital Signage-Bereich fällt; der Name ist kurz für „Holographic Communication“. Der Grundkörper ist C-förmig, also ein Quader mit drei offenen Seitenflächen. Er besteht je nach Anspruch aus lackiertem MDF oder beschichtetem Metall;

die seitlichen Blenden können zum Beispiel aus hochglänzendem Material oder Holz sein. Auch die Farbwahl ist frei, sodass jeder Kunde sein Wunschprodukt erhält. „Im Prinzip haben wir eine kleine Hologramm-Bühne entwickelt, die in jedes Regal passt“, beschreibt Martin Rupp, Key Account Manager POS Media bei Deinzer. Diese Bühne bespielt ein reales Produkt mit virtuellen Inhalten, die im Raum zu schweben scheinen. Das unterscheidet den Holoco von den Showcases mit transparenten Displays, die Produkte durch die rund herum geschlossene Fläche trotz Transparenz optisch stärker abschotten. Auf Wunsch integriert das Langenfelder Unternehmen technische Zusatzkomponenten wie Barcodescanner, Touchbuttons und Bewegungssensoren in den Bodenbereich eines Holoco.

## Flieg, Kringelein, flieg

An der vorderen Längsseite ist eine Flachglasscheibe im 90-Grad-Winkel zur bildgebenden Medientechnik im Deckel montiert. Das Glas ist speziell beschichtet, um ein bestimmtes Verhältnis an Durchlässigkeit und Spiegelung zu erreichen. „Die Bildwirkung entsteht durch eine auf Millimeter berechnete Lichtbrechung“, erklärt Martin Rupp. Durch den rechten Winkel würde der ausgegebene Bild- oder Videoin-



Der Handel stellt den Holoco oft an hochfrequentierte Stellen.

Deinzer bietet auch komplette Präsentationsdisplays an, hier mit dem neuen Modell M.



Der Holoco war zu Beginn in den Größen S und L verfügbar.

# Holo-Show

halt um 90 Grad umgelegt und ein realer Körper auf diese Weise virtuell bespielbar. „Frei im Raum schwebende Inhalte entstehen durch freigestellte Filme, also Filme mit schwarzem Hintergrund.“ Da die 3-D-Animationen in 2-D wiedergegeben werden und Schwarz nicht vom Glas gebrochen wird, scheinen die Inhalte zu schweben.


Damit das bespielte Produkt, das eigentlich im Fokus steht, im rechten Licht erscheint, hat das Langenfelder Unternehmen eine spezielle LED-Beleuchtung entwickelt. „Wichtig war uns hier eine möglichst helle, aber homogene Ausleuchtung, die uns flexibel macht für die Einsatzzwecke unserer Kunden“, kommentiert Martin Rupp. Die Dioden sind so im Boden verbaut, dass sie den Betrachter nicht blenden können, egal in welcher Höhe der Holooco steht. Über einen eingelassenen Lichtkanal beleuchten sie sowohl die Rückwand als auch das ausgestellte Produkt. Dieses kann beliebig groß sein, da Deinzer das Holo-Display prinzipiell in jeder Größe anbieten und in Serie bauen kann. Dass zu Beginn nur zwei Standardmodelle – der 305 mal 216 mal 285 Millimeter große Holooco S und Größe L mit 522 mal 340 mal 430 Millimetern – verfügbar waren, lag an der ursprünglichen Zielrichtung: „Am Anfang wollten wir uns auf Einsätze im Regal, auf Messen und in Showrooms konzentrieren und haben diese beiden dafür passenden Modelle auf den Markt gebracht“, erklärt Martin Rupp. Mittlerweile hat sich das Produkt im Einzelhandel etabliert: Die Kosmetikmarke Barbor und der Batteriehersteller Varta nutzen die Hologramm-Bühnen weltweit zur Produktpräsentation; sie sind als Regallösung, Gondelkopfsystem oder frei stehend erhältlich. Jedes Modell verfügt über Lautsprecher; der Großteil der Kunden verzichtet jedoch auf auditive Botschaften.

Vor Kurzem erweiterten zwei Ausführungen das Portfolio: M, 425 mal 288 mal 330 Millimeter groß, und MS, das mit Maßen von 350 mal 260 mal 334 Millimetern etwa 18 Prozent größer ist als Holooco S. Alle vier Modelle lösen Inhalte in HD auf.

Die Bildausgabe erfolgt über ein hochauflösendes Panel, das für den Betrachter unsichtbar im Deckel des Holooco integriert ist. Die standardmäßig eingestellte Helligkeit erlaubt einen Standort in jeder normalen Lichtumgebung. Bei Sonneneinstrahlung, etwa in Schaufenstern, kann Deinzer das Panel heller einstellen.

## Eyecatcher am POS

Die Aktualisierung des Contents erfolgt entweder über einen SD-Kartenleser oder über ein optionales Funkmodul. Für die Produktion von Bewegtbildinhalten richtete der Hersteller eigens ein Filmteam ein: Zwei Mitarbeiter beraten zu passenden Dateien – sehr häufig kann bereits vorhandenes Material genutzt werden – oder erstellen die Videos. Der Einstiegspreis liegt bei 2.000 Euro; die Kosten sind abhängig von den eingesetzten 3-D-Effekten wie zum Beispiel Flüssigkeitsanimationen sowie von der Länge der Sequenzen. „Die Filmlänge hängt meist von der Erklärungscomplexität des zu bewerbenden Produkts ab“, erklärt Martin Rupp. So sind neben 20-Sekunden-Spots auch schon für den POS ungewöhnlich lange Videos entstanden. Doch laut eigenen Tests kann Holooco die Aufmerksamkeit der Betrachter so lange binden: „In einem Fall hatten wir einen Film von mehr als zwei Minuten und die Passanten blieben im Schnitt die komplette Filmlänge vor dem Gondelkopf.“ Es stelle sich auch kein Gewöhnungseffekt ein – Betrachter scheinen immer wieder gern an die Präsentationsfläche zurückzukommen.

In Zukunft wollen die Langenfelder die Holo-Bühnen in weiteren Branchen und Produktbereichen bekannt machen. Durch die Ansprüche, die neue Kunden stellen, sollen weitere Varianten entstehen; und wie Martin Rupp verrät, befinden sich bereits einige in der konkreten Testphase. 

*Eileen Denkewitz*

**[www.deinzer.de](http://www.deinzer.de)**